

Das Magazin zum Vorbeugenden Brandschutz.

Infrarot-Überwachungssysteme
Brandfrüherkennung für viele Industriebereiche, **S. 10**

**Brandgefahr in
der Landwirtschaft**
Risiken und vorbeugende Maßnahmen, **S. 12**

**Neuerungen in der
TRVB 111 S**
Wesentlichen Änderungen
im Überblick, **S. 22**

**Fachgerechte
Entsorgung**
Was gehört in den Abfall, was nicht? **S. 4**



Die neue TRVB 146 S Chancen und Herausforderungen aus Herstellersicht

Mit der Veröffentlichung der TRVB 146 S Feinsprühlöschanlagen hat Österreich einen bedeutenden Schritt in Richtung verbesserter Brandschutzstandards unternommen. Die neuen Vorschriften legen verbindliche Anforderungen an die Planung, Ausführung und Wartung von Feinsprühlöschanlagen fest. Wurde in der letzten Ausgabe über die zentralen Inhalte der neuen TRVB berichtet, so widmet sich BV Brandverhütung dieses Mal den Chancen und Herausforderungen, die sich aus Herstellersicht ergeben. Aquasys Technik GmbH gibt dabei Einblick in die Anforderungen der operativen Praxis.

Die **TRVB 146 S** (Technische Richtlinien vorbeugender Brandschutz – „Feinsprühlöschanlagen“) ist ein wesentliches Regelwerk, das in Österreich verbindliche Anforderungen an den Bau und Betrieb von Feinsprühlöschanlagen definiert. Sie richtet sich an Hersteller, Planer, Installateure und Betreiber von Brandschutzanlagen. Aus Herstellersicht ist die neue TRVB 146 S sowohl mit Vorteilen als auch mit Herausforderungen verbunden, die überblicksmäßig nachfolgend dargestellt werden.

Vorteile der TRVB 146 S aus Sicht eines Herstellers

Die Einführung der TRVB 146 S schafft eine klare und transparente Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung von Feinsprühlöschanlagen. Die präzise Definition der technischen Anforderungen führt in der Praxis zu mehreren Vorteilen für die Hersteller:

1) Klar definierte Anforderungen und Planungssicherheit:

Die TRVB 146 S enthält verbindliche Anforderungen, die bei der Planung, Ausführung und Wartung von Feinsprühlöschanlagen berücksichtigt werden müssen. Dies schafft für Hersteller eine eindeutige Orientierung, welche technischen Spezifikationen ihre Produkte erfüllen müssen.

Durch die standardisierten Planungsrichtlinien sind außerdem die Anforderungen an die Dimensionierung und Auslegung von Feinsprühlöschanlagen im Voraus festgelegt. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, individuelle Anpassungen für maßgeschneiderte Lösungen vorzunehmen. Das erleichtert die Planung und führt zu einer Effizienzsteigerung in der Herstellung von serienmäßigen Anlagen.

2) Reduktion von Missverständnissen:

Durch die einheitliche Regelung bzw. Standardisierung sind die Anforderungen für alle beteiligten Parteien (Hersteller, Planer, Installateure, Betreiber) eindeutig und transparent. Damit minimiert die Richtlinie potenzielle Missverständnisse oder Fehlinterpretationen. So können Hersteller sicherstellen, dass ihre Produkte einheitlich verstanden und akzeptiert werden, was die Zusammenarbeit erleichtert und das Risiko für Fehler verringert.

3) Vereinfachung der Marktzulassung: Da die TRVB 146 S eine verbindliche Vorschrift in Österreich ist, schafft sie einen klaren Rahmen für die Marktzulassung von Produkten. Hersteller können ihre Produkte gezielt auf die Erfüllung dieser Vorschriften auslegen und sich so den Zugang zum österreichischen Markt sichern.



Abb. 1: Musikvereinshaus der Wiener Gesellschaft der Musikfreunde (Quelle: Aquasys)



Abb. 2: OÖ. Landesbibliothek (Quelle: Aquasys)

4) Harmonisierung mit europäischen Normen: Die TRVB 146 S orientiert sich an der europäischen Norm EN 14972 für Hochdruckwassernebellöschanlagen. Für international tätige Hersteller bedeutet dies eine Erleichterung bei der Produktentwicklung und beim Export, da ihre Produkte gleichzeitig den Anforderungen des österreichischen und des europäischen Marktes entsprechen.

Zusammengefasst helfen diese Standardisierung und Klarheit den Herstellern, ihre Produkte effizienter und gezielter zu entwickeln sowie gleichzeitig die Qualität und Sicherheit zu gewährleisten.

Herausforderungen bei der Umsetzung der TRVB 146 S

Trotz der genannten Vorteile bringt die Umsetzung der neuen TRVB 146 S für Hersteller auch erhebliche Herausforderungen mit sich:

1) Erhöhte technische Anforderungen: Die strengen Anforderungen an Technik und Funktionalität bedeuten, dass bestehende Produkte möglicherweise angepasst oder sogar neu entwickelt werden müssen. Das kann zu zusätzlichen Kosten bzw. zu Ressourcenbedarf führen, die insbesondere für kleinere Hersteller eine Belastung darstellen.

2) Komplexität bei der Zertifizierung: Um die Anforderungen der Richtlinie zu erfüllen, bedarf es Prüfungen und Zertifizierungen, welche mit erheblichem zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden sind. Dies könnte sich auf die Markteinführung neuer Produkte auswirken und muss ebenfalls in der Ressourcenplanung berücksichtigt werden.

3) Erhöhter Schulungsbedarf: Um sicherzustellen, dass die neuen technischen Vorgaben korrekt umgesetzt werden, müssen Mitarbeiter regelmäßig geschult werden. Dies erfordert Investitionen in Weiterbildung und möglicherweise neue Schulungskonzepte, um die komplexen Anforderungen der TRVB 146 S vollständig zu verstehen.

4) Kooperation mit anderen Gewerken: Feinsprühlöschanlagen werden oft in Kombination mit anderen Brandschutzsystemen (z.B. Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Brandschutzwänden) installiert. Hier ist eine enge Abstimmung zwischen den verschiedenen Gewerken notwendig, was die Komplexität der Umsetzung in der Praxis weiter erhöht.

5) Wartung und langfristige Funktionstüchtigkeit: Die Hersteller müssen sicherstellen, dass ihre Anlagen nicht

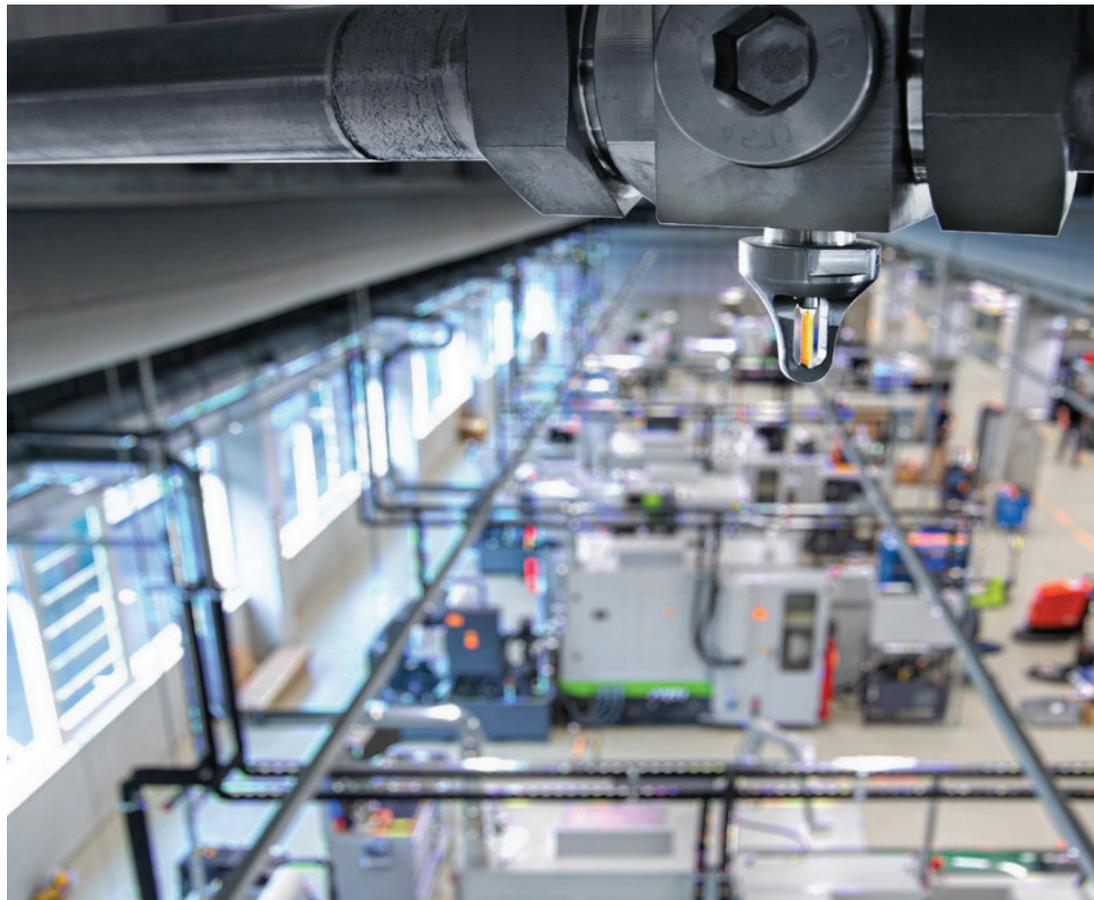


Abb. 3: Wassernebel-Hochdruckanlage schützt Dentalwerk

nur normkonform installiert, sondern auch über die gesamte Betriebsdauer funktionstüchtig bleiben. Dies erfordert oft umfassende Wartungsverträge und ein enges Monitoring, was zusätzliche organisatorische Herausforderungen mit sich bringt.

Fazit

Die TRVB 146 S bietet für Hersteller von Feinsprühlöschanlagen zahlreiche Chancen, wie eine klare Orientierung bei der Produktentwicklung und eine vereinfachte Marktzulassung. Gleichzeitig stellen die erhöhten technischen Anforderungen, Zertifizierungsprozesse und die notwendige Koordination mit anderen Gewerken erhebliche Herausforderungen dar. Diese bedingen sorgfältige Planung und Umsetzung. Insgesamt bedeutet für Hersteller die neue Richtlinie eine wichtige Grundlage, um die Qualität und Sicherheit ihrer Produkte zu gewährleisten und gleichzeitig die Position am Markt zu stärken.

Diese Entwicklung sollte daher als Chance gesehen werden, durch innovative Lösungen die eigenen Marktanteile zu sichern und weiter auszubauen. Langfristig profitieren nicht nur die Hersteller, sondern auch die Betreiber und die gesamte Brandschutzbranche von dieser Standardisierung und Harmonisierung der Vorschriften in Österreich.

UMSETZUNGSBEISPIELE AUS DER PRAXIS

- Im **Musikvereinshaus der Wiener Gesellschaft der Musikfreunde** in Wien wurde zum Schutz der Logengänge, Bühne und Garderoben des großen Saales sowie zum Schutz der für Einsatzkräfte nur schwer zugänglichen Dachkonstruktion eine platzsparende Wassernebel-Löschanlage installiert (Abb. 1).
- In der **oberösterreichischen Landesbibliothek in Linz** (Abb. 2) erfolgte der Einbau einer Anlage zur Brandbekämpfung mit Hochdruck-Wassernebel im Zuge der Erweiterung und Modernisierung der Bibliothek. Aufgrund der sehr beengten Platzverhältnisse kam hier eine maßgeschneiderte Lösung zum Einsatz.
- Ebenfalls eine **Hochdruck-Wassernebel-Anlage** wurde bei einem großen heimischen Hersteller von zahnmedizinischen Produkten installiert. Sie schützt rund 5.000 m² Produktionsfläche (Abb. 3), die zugehörigen Sozialräume und einen über 200 m langen Kollektorgang.

Weiterführende Informationen:

AQUASYS Technik GmbH, www.aquasys.at